

Eine Burg in den Flammen der Französischen Revolution

21 Ruine Neu-Homburg (Homburg)

Läufelfingen – Buckten – Läufelfingen (Wanderzeit: 2 h 10 min)

Zwei schwebende schwarze Adler mit roten Fängen und Schnäbeln auf goldenem Grund zieren die Flagge der Gemeinde Läufelfingen. Es ist das Wappen des Grafen von Neu-Homburg (oder Homburg), der noch heute im kleinen Baselbieter Dorf allgegenwärtig zu sein scheint. Hoch oben auf einem Felsgrat über dem Dorf thront die imposante, um 1240 erbaute Homburg, die nur zu Fuss erreicht werden kann.

Unsere Wanderung beginnt am Bahnhof von Läufelfingen. Der Regionalzug fährt zwischen Sissach und Olten auf der alten Hauensteinlinie, die 1857 eröffnet wurde. Kurz vor der Fertigstellung fanden im 2495 Meter langen Tunnel 63 Arbeiter den Tod. Aber nicht nur Tunnel, sondern auch grosse Viadukte weist diese Eisenbahnlinie auf. Wir spazieren vom Bahnhof bis zum nördlichen Läufelfinger Dorfrand und steigen kurz, aber steil durch den Wald zur Ruine hinauf.



Wanderregion:

Hauenstein, Baselbiet; Landeskarte 1088 «Hauenstein».



Schwierigkeitsgrad:

Leicht – Aufstieg auf schmalen Waldweg, später breiter Feldweg – 157 m bergauf und bergab.

Wandersaison:

Das ganze Jahr, sofern kein Eis und Schnee liegt, idealerweise von März bis November.

Verkehrsmittel:

Regionalzug SBB (503).

Öffnungszeiten Burg:

Jederzeit zugänglich.

Weitere Informationen:

Gemeinde Läufelfingen, Tel. 062 299 11 23, www.laeufelfingen.ch



Über eine Wendeltreppe gehts auf den dreigeschossigen Wohnturm der Homburg.

Diese besteht aus mehreren Gebäudeteilen. Der dreigeschossige Wohnturm mit seinen drei Meter starken Mauern ist wohl das imposanteste Bauwerk. Daneben gibts verschiedene Gebäude, eine Ringmauer und eine Toranlage. Bis 1798 regierten auf der stattlichen Homburg die Basler Obervögte. Im Jahr der Französischen Revolution ging die Burg in Flammen auf und wurde nicht mehr aufgebaut.

Wir setzen unsere Wanderung in nördlicher Richtung fort und gelangen bald aus dem Wald heraus. Nach

einem kurzen Marsch über ein Feld mit typischen Baselbieter Kirschbäumen erreichen wir unterhalb von Schlossmatt die Teerstrasse, welche uns zuerst zur Bahnstation und anschliessend ins Dorf Buckten hinunterführt. Wir gehen ein kurzes Stück taleinwärts (also Richtung Süden) auf der

Hätten Sie's gewusst?

- ... die Burg wurde um 1240 von den Grafen von Frohburg errichtet. Nach der Heirat Hermanns IV. von Frohburg mit der Erbtöchter des Grafen von Homburg übernahm er den Grafentitel Neu-Homburg und nannte seine Burg danach.
- ... das Grafengeschlecht konnte sich nicht lange freuen, denn bereits 1303 wurden die Familiengüter veräussert. Zunächst ging die Burg an den Bischof von Basel, 1400 erwarb sie die Stadt Basel.
- ... im 17. Jahrhundert wütete im Baselbiet der Bauernkrieg. Das Haupt der Rebellion war Heinrich Gysin aus Läufelfingen.
- ... nach dem Brand von 1798 versteigerten die Läufelfinger die Burg und nutzten sie fortan als Steinbruch.

Hauptstrasse, biegen aber ausgangs Dorf rechts ab und wandern auf dem Feldweg über Neuhaus wieder zu unserem Ausgangspunkt Läufelfingen zurück. Hier steigen wir in den Regionalzug der Schweizerischen Bundesbahnen und fahren entweder nach Olten oder nach Sissach.



Die Bahnlinie Sissach-Läufelfingen ist reich an Viadukten.